

Geschichten *aus der*

www.storyzone.org



Zuerst muss ich Ihnen erklären, dass ich eine seit 6 Jahren verheiratete Mutter von zwei Jungen im Teenageralter bin. Ich bin 1,74 cm groß, wiege 59 Kilo. Meine Maße sind 89C – 64 – 85, mit kurzen braunem Haar- und haselnussbraunen Augen. Einige sagen, dass ich wie Demi Moore aussehe und wie sie arbeite ich hart daran, um in Form zu bleiben.

Gut, alles fing sehr früh in diesem Sommer an. Nachdem ich die Jungs und ihren Vater zum Stadtpark gebracht hatte, von wo aus sie mit ihrer Pfadfindergruppe auf eine zweiwöchige Campingtour in die Berge fuhren. Als sie weg waren, entschied ich mich, noch meinen Morgenlauf zu machen, was ich so 3 oder 4mal die Woche tue. Als ich zu meinem Auto zurückkam, bemerkte ich einen älteren Herrn mit seinem Hund, der vorhin noch auf der Bank vor meinem Auto gesessen hatte. Jetzt warf er einen Stock weg, damit ihn sein Hund zurück brachte. Er war ein gutaussehender Mann, den ich auf etwa 55 Jahre schätzte. Ich würde sagen, dass er in wirklich guter Form war, und sein Hund war sehr groß und muskulös, mit glänzendem schwarzem Fell. Ich glaube dass es ein Labrador ist.

Vor meinem Lauf machte ich einige Dehnübungen. Ich beugte mich nach vorne, um meine Zehen zu berühren, als ich plötzlich, etwas Kaltes und Nasses hinten zwischen meinen Beinen spürte.

„Hey!! Hör auf damit!!“, schrie ich, während ich schnell aufstand, mich herumdrehte und den großen schwarzen Hund sah, der hinter mir stand und versuchte, mir seine Nase in den Schritt zu drücken, während ich versuchte, mich zurückzuziehen. Er drückte mir seine Nase solange entgegen, bis sein Herrchen rief: „Brutus! Aus!“

Brutus hörte auf, mich anzustoßen und ging zu seinem Herrchen. Er fragte mich, ob alles in Ordnung sei.

„Ja!“, sagte ich, ein wenig erschrocken.

Er erzählte dann, dass Brutus eigentlich ein ganz Lieber sei und kein Kämpfer, und dass er mich nicht verletzen wollte, sondern nur versuchte, mich kennenzulernen. Er stellte sich dann selbst als Jake vor, und seinen Hund Brutus. Ich sagte: „Es war nett, sie zu treffen, mein Name ist Karen.“ Jake rief Brutus, zu uns und sagte, wie sehr er bedauerte, dass er mich erschreckt hatte. Er wusste, was er getan hatte, denn er kam mit gesenktem Kopf, angeschlichen.

„Du bist ein guter Junge!“, sagte ich und seine Ohren stellten sich auf, während er sich vor mich hinsetzte.

Jake sagte mir, das Brutus, von mir gestreichelt werden wollte. Ich kniete mich vor Jake und begann Brutus zu streicheln. Ich vergaß in der Aufregung aber, das ich keinen Schlüpfer anhatte(!!!), wie ich es häufig mache, wenn ich jogge. Während ich Brutus streichelte, bemerkte ich, dass sein Penis anfang, seine Hülle zu verlassen. Zuerst versuchte ich es zu ignorieren, aber ich schaute immer öfter hin, je länger er wurde. Zuerst fühlte ich mich verlegen, dann ein wenig aufgeregt, als ich sah das er immer weiter wuchs. Es schien, dass er immer mehr wuchs, je länger ich ihn streichelte. Er schaute jetzt ungefähr 7 – 10 Zentimeter heraus und er sah ganz anders aus, als der eines Mannes. Er war ganz spitz und hellrot, und sah sehr glatt und nass aus. Er erinnerte mich an einen Lippenstift, der aus seiner Schutzhülle gedreht wurde.

Ich kann nicht sagen, wie lange ich ihn angestarrt hatte, weil ich durch diesen Anblick, wie hypnotisiert war. Alles was ich wusste war, das ich meine Augen nicht abwenden konnte. Dann leckte Brutus über mein Gesicht und ich hörte Jake sagen: „Wow, er muss Sie wirklich mögen!“

Was Jake dann sagte, konnte ich nicht richtig verstehen. Jake sagte so etwas wie: „Brutus muss Sie wirklich mögen, weil er sich sonst, beim ersten Date, nicht küsst!“

Als ich nach oben sah, merkte ich, das er zwischen meine Beinen schaute. „OH Gott!!! Er kann alles sehen!!!“, dachte Ich, während ich zu aufsprang und mich daran erinnerte, dass ich keinen Schlüpfer trug. Ich fühlte mich ganz komisch, als ich vor ihm stand. Ich wusste nicht, was ich fühlte. Aber ich wusste, dass meine Nippel hart waren und ich, zwischen meinen Beinen, heiß und feucht war. Gott!!! Ich konnte es nicht fassen, das ich beim Anblick, eines Hundepenis, geil wurde. Wie Pervers!???

Jake fragte dann, ob ich irgendwelche Pläne, in meiner freien Zeit hätte.

„In meiner freien Zeit?“

„Ja!“ sagte er, „in den nächsten zwei Wochen.“

„OH! Eigentlich nichts Wichtiges.“

„Möchten Sie etwas Neues und Anderes versuchen?“

„Was?“

„Nun, das muss eine Überraschung bleiben. Aber Sie würden eine fantastische Zeit haben, das verspreche ich Ihnen.“

Ich weiß nicht, warum, aber ich sagte ohne zu nachdenken: „O.K.“

Ich, hatte schon lange, keinen so richtigen Spaß gehabt, deshalb hatte ich zugesagt.

„Großartig! Sie werden nicht glauben, was Sie für eine fantastische Zeit haben werden.“

Jake gab mir seine Adresse, sagte, dass er mich um 21.00 Uhr erwartet und das ich einen Rock oder ein Kleid tragen sollte. Dann bat er mich, nicht an Brutus zu denken.

„Was?“, fragte ich.

„Ich sehe Sie um Neun. Bei mir“, sagte er und ging mit Brutus weg.

Als ich nach Hause kam, dachte ich die ganze Zeit an Brutus. Ich legte mich auf die Couch und schloss meine Augen, aber alles, was ich in meinen Kopf sehen konnte, war Brutus, großer, roter Penis. Ich wurde so geil, bei dem Gedanken an seinen Schwanz, dass ich masturbieren musste. Ich brachte mich selbst zu einem gewaltigen Orgasmus. Er war besser, als jeder andere, den ich in den letzten Jahren mit meinem Ehemann gehabt habe. Was geschah mit mir?

Je näher es auf 9 Uhr zuing, desto aufgeregter und nervöser wurde ich. Ich setzte auf einen kurzen, schwarze Strickrock, der sehr eng war und meinen Hintern, so richtig zur Geltung brachte, und zwar den, den mein Ehemann hasste. Er sagte, dass er für eine dreißigjährige, zweifache Mutter, zu sexy war. Unter dem Rock trug ich einen roten Stringtanga, den ich von einer der jüngeren Mädchen, aus dem Sportstudio hatte. Sie sagte, das ich es mal probieren sollte und erklärte mir, dass er mir ein reizvolles Gefühl verschaffen würde. Ich wählte eine weit ausgeschnittene Bluse, die mein ganzes Dekolleté zeigte, und so dünn war, das man meine Brustwarzen sehen konnte. Ich betrachtete mich im Spiegel. Wow, ich sah HEISS aus! HEISS, HEISS!!! Und ich fing an, mich wie vorher zu fühlen. Ich wunderte mich. Was war nur in mich gefahren?

Ich erreichte die Adresse, ein paar Minuten nach 9 Uhr. Es war auf dem Land, etwas außerhalb der Stadt. Es sah aus, wie eine Hobby-Farm. Ich war ein wenig nervös, als ich zur Tür ging und fast

umdrehte, um wieder nach Hause zu fahren. Die Tür öffnete sich und Jake stand dort, mit zwei Glas Wein in der Hand.

„Ich bin froh, dass Sie gekommen sind!“, sagte er, während er mir ein Wein gefülltes Glas gab.

Ich trank den Wein aus und versuchte, meine Nerven zu beruhigen.

„Mögen Sie den Wein?“, fragte Jake.

„Ja, er ist sehr gut!“

„Ich baue ihn selbst an!“, sagte er, während er mir das Glas nochmal nachfüllte.

„Bitte, kommen Sie herein!“

Als ich das zweite Glas ausgetrunken hatte, konnte ich fühlen, wie mir der Wein zu Kopf stieg und mein Körper anfang zu prickeln. Ich begann mich zu entspannen. Es musste der Wein sein, da ich sehr selten Alkohol trinke.

„Haben Sie an Brutus gedacht?“

Ich errötete: „Ja!“

„Ich wusste, dass Sie es machen würden.“

„Warum?“

„Nun, weil er eine ganz besondere Art hat, Frauen zu beeinflussen. Ich wusste direkt beim ersten Mal, als ich Sie sah, dass Sie ihm nicht widerstehen können.“

Jake goss mir erneut das Glas voll und ich fühlte es immer mehr. Mein Kopf summt und mein Körper war heiß und kribbelig.

„Wollen Sie Brutus sehen?“

„Ja! Wo ist er?“

„Er ist in seinem Zimmer. Kommen Sie mit.“

Als ich aufstehen wollte, um ihm zu folgen, fiel ich fast zurück. Aber Jake fing mich auf und half mir durch den langen Hausflur zu einem Raum, der auf der Rückseite des Hauses lag, zu gehen. Jake öffnete die Tür und ließ mich zuerst eintreten. Ich schaute mich um und sah einige merkwürdig aussehende Bänke. Dann kam Brutus, von der Rückseite des Raumes, nachdem Jake, die Tür hinter uns geschlossen hatte.

Was dann geschah, werde ich niemals vergessen. Brutus kam direkt zu mir, hob seinen Kopf nach oben, direkt unter meinen Rock und stieß seine Nase, direkt in meinen Schritt.

„Brutus nicht!“, rief ich, während ich versuchte, nach hinten wegzutreten.

Aber Jake stand hinter mir und ich konnte nicht weiter zurück. Jake legte seine starken Arme um mich, als Brutus mich wieder anstieß. Dieses Mal, leckte er mich zwischen den Beinen.

„Jake! Er versucht mich zu lecken!“, sagte ich.

„Ich weiß! Entspann Dich!“, sagte Jake, in einem ruhigen Ton.

Während er es sagte, ließ er seine Hände nach unten gleiten und zog meinen Rock hoch, so das Brutus, an meine Pussy kam. Das extrem dünne Material, des Stringtangas, war kein Hindernis, für Brutus, heiße und raue Zunge.

Brutus fing wirklich an, mich zu lecken und ich versuchte, das Gefühl zu bekämpfen, das ich verspürte, aber mein Körper, fing an, mich zu verraten. Jake bat mich, nicht dagegen anzukämpfen, sondern mich dem Vergnügen, hin zu geben. Dann drückte er ein Knie nach oben, unter meinen Hintern, so das meine Pussy, in Brutus Reichweite gedrückt wurde und sich meine Beine spreizten. Das löste in mir, ein tiefes „AHHHHHH!!!“ aus.

„Das, das ist es Baby!!! Genieß es!!!“, sagte Jake und schob seine Hände nach oben, unter meine Titten und fing an, mit dem Daumen meine Nippel zu reiben.

„OHHH!!! Jaaa!!! Spiel mit meinen Titten!!!“, rief ich, „es ist, soooo Guuuut.“

Ich gab mich jetzt ganz, meinem Vergnügen hin.

Jake fing an, mit ganz leiser und ruhiger Stimme, zu sprechen, die mir sagte, wie ich es lieben werde, wenn Brutus mich leckt und wie gut es sich anfühlte, wenn er seine Zunge, in meine Muschi schiebt. Er erklärte mir immer und immer wieder, das ich im Begriff war, Brutus Weibchen zu werden und das ich mich Brutus unterwerfen würde, wann immer er mich will. Das ich es lieben werde, Brutus auf jede Art und Weise zu erfreuen. Je mehr er erzählte, desto näher kam ich meinem Orgasmus. Er fuhr damit fort, mir zu erklären, das ich lernen werde, wie ich Brutus großen Schwanz, in jedes meiner Löcher bekomme. Und dass es nichts besseres gibt, was mir mehr Vergnügen bereiten würde, als das mir Brutus, sein heißes Sperma, in den Körper spritzt. Er meinte außerdem, dass ich anfangen werde, wie ein Hund zu bellen, wenn ich komme.

Ich konnte mich nicht mehr zurückhalten und explodiert, in einem der gewaltigsten Orgasmus meines Lebens und begann gleichzeitig, wie ein echtes Weibchen in der Hitze, zu bellen.

Plötzlich sagte er, das ich mir mal ansehen sollte, was Brutus für mich hatte. Ich öffnete langsam meine Augen und sah den, bis dahin, größten Schwanz meines Lebens.

„OH, mein Gott!“

Er muss mindestens 28 cm lang sein, und an der dicksten Stelle, einen Durchmesser von 8 cm haben. Aus seiner Spitze, spritzte eine Flüssigkeit, wie ich später erfuhr, eine Art Gleitmittel.

„Der ist riesig!“, sagte ich, „Und er lässt den Schwanz meines Mannes, wie den, eines Babys, aussehen!“, während ich ihn anstarrte.

„Und es ist alles Deins, Karen!“, sagte Jake.

„Denken nur mal, wie gut er schmecken wird!!“

„Was meinst Du“, fragte ich erschrocken.

„Es ist Zeit, Brutus zurückzuzahlen, das er deine Pussy geleck hat. Alles was Du tun musst, ist ihn zu lecken und zu saugen, so wie Du es bei deinem Mann machst. Oder bläst Du den Schwanz deines Mannes nicht?“, fragte er.

„Nein!! Mein Mann denkt, dass Oralsex schmutzig ist.“

„WAS?? Du willst mich auf den Arm nehmen!!!“

„Nein!! Ich habe es noch nie gemacht.“

„Nun, dann werde ich Dir mal, das Vergnügen deines Lebens beibringen und Dir erklären, wie Du einen Schwanz bläst!! Leg dich jetzt neben Brutus hin, mit dem Gesicht zu seinem Schwanz!“, sagte Jake.

Ich weiß nicht warum, aber bei dem Anblick, von Brutus großem, roten Schwanz, lief mir das Wasser im Mund zusammen und ich wollte ihn wirklich lecken und saugen. Aber er war so groß, das ich nicht wusste, wie. Jake sagte mir, dass er es mir, nach und nach, erzählen wird.

Ich war nun neben Brutus, und Jake sagte mir, dass ich ihn in die Hand nehmen sollte. Ich tat es und es fühlte sich richtig gut an, sehr heiß, glatt und richtig hart. Ich fing an ihn zu streicheln und dabei kam immer mehr Vorsamen heraus, der ihn noch glatter machte. Ich fing an ihn zu massieren, ohne zu wissen warum. Jake bat mich dann, mit meinem Gesicht näher heran zu gehen. Ich näherte mich langsam an und ich konnte die Hitze spüren und das Moschus-Aroma riechen, das er abgab. Ich leckte über meine Lippen und Jake erklärte mir, dass ich die Spitze von Brutus Schwanz lecken sollte, um seinen Vorsamen, schmecken zu könnte. Ich ließ meine Zunge, langsam die Spitze des Schwanzes berühren und bekam einen großen Tropfen Vorsamen auf meine Zungenspitze. Ich nahm ihn in meinen Mund. Es schmeckte etwas salzig und ein bisschen bitter, aber ansonsten nicht schlecht. Ich leckte nochmal über die Spitze, um mehr zu bekommen, und dieses Mal, gefiel mir der Geschmack, sogar noch mehr.

„Wie ist der Geschmack?“, fragte Jake.

„Er ist gut!“, sagt ich.

„Du wirst es bald noch mehr Lieben! Öffne jetzt deinen Mund und fang an, an der Spitze zu saugen!“, erklärte er mir.

Ich öffnete meinen Mund und nahm in einem paar Zentimeter rein und fühlte, dass er richtig glitschig und glatt war. Ich mochte dieses Gefühl, als er in meinen Mund glitt!! Ich begann langsam zu saugen und meine Mund füllte sich mit seinem Vorsamen, deshalb musste ich häufig schlucken und je öfter ich es tun musste, desto besser schmeckte es. Jake erklärte mir, dass ich ihn tiefer in den Mund nehmen sollte, aber ich hatte das Gefühl, zu ersticken, als er an die Rückseite meines Rachen stieß!

Jake sagte mir, das ich durch meine Nase atmen sollte, dann werde ich nicht ersticken. Das, was das Problem verursachte, konnte ich fühlen, wie es meine Kehle hinablief. Zu keinem Zeitpunkt, indem ich Brutus Schwanz blies, fühlte ich mich schlecht, denn es fühlte sich so natürlich an, seinen Schwanz in meinem Mund zu haben. Mit Jakes Anweisungen, lernte ich, Schwänze zu saugen. Ich überlegte mir gerade, was mein Mann wohl dazu sagen würde, wenn er mich mit einem Hundeschwanz im Mund, sehen könnte.

Jake bemerkte nebenbei, dass ich ein Naturtalent im Schwanzblasen sei. Er sagte mir, das ich versuchen sollte, ihn jedes Mal, wenn ich ihn einführte, etwas tiefer hineinzuschieben. Ich fühlte, wie mein Mund, immer weiter und breiter gedehnt wurde, während er immer tiefer eindrang. Er war so glatt und glitschig, dass er sich automatisch, bei jedem Stoß, tiefer und tiefer hineinschob. Jake erklärte mir, dass ich meine Halsmuskeln entspannen sollte und versuchen sollte, Brutus Schwanz zu schlucken. Ich dachte so bei mir, dass es nicht geht, denn er ist dafür einfach zu groß! Aber ich

versuchte zu tun, was Jake mir sagte, denn alles was er bisher gesagt hatte, war richtig gewesen.

Jake fuhr fort, mir mit seiner ruhigen Stimme zuzureden. Sie sagte mir, wie sehr ich es doch wollte, Brutus großen Schwanz, tief in meinem Mund zu haben. Er erzählte es immer und immer wieder, während ich ihn tiefer und tiefer einsog. Auf einmal spürte ich, wie sich die Schwanzspitze, den Weg in meine Kehle bahnte. Jake sagte: „Hör jetzt nicht auf!!! Du kannst jetzt nicht aufhören. Du wünschst es Dir doch und es ist doch nicht schlecht, oder?“

Ich wollte alles aufnehmen und er hatte wieder Recht, denn ich wollte alles haben!!! Dann hörte ich Jake sagen: „Du kannst es, Karin!! Schluck jetzt Brutus Schwanz!!“, und dann drückte er mir, von hinten, meinen Kopf auf Brutus Schwanz.

Er glitt vollkommen in meine Kehle hinab, die voll mit Brutus Vorsamen war. Ich konnte nicht glauben, dass ich es tat. Ich hatte seinen Schwanz komplett in meinem Hals. Plötzlich kam ein tiefes Grollen aus Brutus Kehle und Jake ächzte etwas nervös, dass Brutus bereit war zu kommen und gab mir den Tipp, die Spitze des Schwanzes, in meinem Mund zu halten.

„Jetzt wirst den Geschmack von Brutus kennenlernen und pass auf, wenn Du kannst, das Du keinen Tropfen verlierst!!!“

Brutus fing an zu zittern und seinen Schwanz in meinen Mund zu stoßen. Jake erklärte mir, mit seiner ruhigen Stimme, dass, wenn ich Brutus Samen zum ersten Mal schmecke, ich einen unleugbaren Wunsch verspüre und einen unstillbaren Durst nach Hundesamen haben werde. Brutus bekam seinen Orgasmus und den ersten Strahl, seines heißen Spermas, schoss er mir direkt in die Kehle. Dann leerte er Schuss für Schuss seinen heißen, köstlichen Samen in meinem Mund. Ich versuchte, so schnell wie möglich, zu schlucken. Zuerst schaffte ich es, aber dann, wurde es so viel, das meine Wangen unter Hochspannung standen und es durch den enormen Druck, mit dem er es in meinen Mund pumpte, aus den Mundwinkeln gepresst wurde, über mein Kinn lief und auf den Boden tropfte. Ich habe bestimmt, einen halben Liter Sperma geschluckt, bevor er aufhörte, in meinen Mund zu schießen.

Den letzten Spritzer, der mir den Mund füllte, behielt ich noch eine Weile drin und genoss den guten Geschmack, den er verströmte. Und Jake hatte wieder mal Recht behalten, denn ich liebte diesen Geschmack wirklich! Ich wusste sofort, dass dieses nicht das letzte Mal war, das ich den Mund voller Hundesperma nehmen würde und ihn mit Genuss schlucken werde. Ich hörte Jake immer wieder sagen: „Du liebst Hundesperma!! Du liebst Hundesperma!!“

Ich sah Jake von unten an und brauchte nichts zu sagen, denn so wie ich ihn anschaute, wusste er sofort, dass ich es auf diese Weise machen wollte. Er öffnete die Hose und holte seinen, bis zum Bersten gespannten, harten Schwanz heraus. Er war nicht so groß wie der von Brutus, aber deutlich größer, als der meines Mannes. Ich wusste, das er sich wünschte, mir seinen Schwanz in den Mund schieben zu dürfen. Deshalb kroch ich näher an ihn heran und steckte mir seinen Schwanz in den Mund und sog an ihm, bis er mir schließlich sein heißes Sperma in den Mund schoss, was er sich so sehr wünschte. Es dauerte nur einen Moment, bis er kam. Sein Sperma mit war dicker und salziger, als der von Brutus, aber ich liebte es genauso.

Nachdem ich fertig war, Jakes Schwanz zu blasen, fragte er mich: „Bist Du bereit, den Fick deines Lebens zu erleben?“

„Jaa, ohh jaa!!! Fick mich!!! Ich flehe dich an!!! Ich brauche es so dringend!!!“

„Ich werde Dich jetzt nicht ficken!“, sagte er, „Du bist Brutus Weibchen!!!“

Jake bat mich, mich mit dem Gesicht nach unten, auf eine der Bänke zu legen. Ich kroch zu einer hin und legte mich über sie. Sie war auf einer Seite tiefer, so das ich mit meinem Kopf nach unten lag, so das mein Arsch nach oben in die Luft ragte. Brutus kam vorbei und begann, meine Pussy zu lecken.

„Das nehmen wir besser weg!“, sagte Jake und zog mir den Stringtanga aus.

Brutus fing wieder an, an meiner Pussy zu lecken, und dieses Mal, merkte ich, wie sich seine Zunge den Weg in meine Muschi bahnte und ich kann ihnen sagen, dass es sich sooo guut anfühlte. Ich fing an, ihm meinen Arsch entgegen zu drücken, um die Zungenschläge noch intensiver zu spüren. Aber er wollte mich besteigen.

Brutus stellte sich auf und legte seine Vorderpfoten, um meine Taille, während er sich nach vorne zog. Ich konnte seinen großen, heißen Schwanz spüren, wie er über die Innenseite meiner Oberschenkel, bis hinauf auf meinen Arsch schlug, während er versuchte, den Eingang meiner Muschi zu finden. Jake kam vorbei und senkte die Bank etwas ab, damit ich, für Brutus, zugänglicher war. Das wars, denn bei seinem nächsten Stoß, fand er die Öffnung meiner Muschi sofort und versank ungefähr 15 Zentimeter.

„Ahhhhhh!!! Er ist zu groß!!!“, ächzte ich.

„Entspann Dich einfach!“, erwiderte Jake, bevor Brutus wieder zustieß.

Dieses Mal, drang er schon tiefer ein.

„Ich war noch nie so ausgefüllt!“, stöhnte ich, als Brutus anfang, mich zu Bumsen.

Bald bumste er mich immer schneller und stärker und fickte mich, wie ich noch nie zuvor genommen worden bin. Es dauerte eine Weile, aber schließlich, war ich in der Lage, die ganzen 28 Zentimeter, in meiner Muschi unterzubringen. Ich konnte seinen Knoten spüren, wie er gegen meinen Kitzler stieß, und wie! Ich wusste, dass ich dieses Mal, nicht in der Lage sein würde, seinen Knoten zu empfangen, aber die Zeit wird kommen. Ich musste bis zum 5. oder 6.Mal warten. Brutus aber hielt sich dran, mit dem Versuch, seinen Knoten in meinen Körper zu pressen, aber mein Muschi war zu eng. Ich konnte fühlen, wie die Spitze seines Schwanzes, tief in mir, gegen meinen Gebärmuttermund stieß und jedes Mal, einen Schauer durch meinen Körper schickte.

Brutus begann zu Heulen und stieß so heftig nach vorne, um seinen Schwanz, so tief wie möglich, und wie meine Muschi es zuließ, in mir zu begraben und versuchte mich, Strahl um Strahl, mit seinem heißen Sperma, zu sprengen. Ich konnte richtig merken, wie es sich in meiner Gebärmutter und meinem Unterleib verteilte. Es war so viel, dass es an meinen Beinen hinunter lief. Ich bekam einen so heftigen Orgasmus, wie ich ihn noch niemals zuvor gehabt habe. Mein Mann, hatte mich noch nie, zu so einem Orgasmus gebracht.

Ich zitterte und schrie: „Fick mich!!! Fick mich!!!“, immer und immer wieder.

Ich hatte vor lauter Vergnügen, meinen Verstand verloren. Das war der unglaublichste Sex, den ich überhaupt, jemals gehabt habe! Ich wusste, dass es nicht das letzte Mal war. Nun begann mein neues Leben, als Brutus Weibchen!! Ich wusste, dass ich nun Brutus Weibchen war und mich ihm hingeben würde, wann immer er es wünschte.

In den folgenden zwei Wochen, verbrachte ich, so oft wie möglich, die meiste Zeit bei Brutus und Jake, mit Blasen und Ficken. Ich kann immer noch nicht glauben, was ich geworden bin. Aber ich würde auf keinen Fall etwas ändern wollen. Es ist nun schon zwei Jahre her, als alles begann und ich

anfang, mich mit Brutus und Jake, zu treffen. Wann immer es möglich ist, an den Wochenenden und natürlich in den zweiwöchigen Sommerferien, wenn mein Mann und die Jungs ihre Campingtour machen.

Wir begannen, einige Privatshows zu veranstalten, bei denen Jake, Videoaufnahmen von mir und Brutus machte, die er ins Internet gestellt hat. Aber das ist eine andere Geschichte.